

Checkliste zur Prüfung Ihrer erstellten Daten

Bevor Sie Ihre Daten erstellen, sollten Sie sich mit uns über verwendete Programmversionen und Dateiformate abstimmen. Dafür stehen wir gern zur Verfügung. Bitte befolgen Sie die nachstehenden Empfehlungen.

Dateien aus Layout- und Grafikprogrammen

Offene Daten aus folgenden Programmen können wir verarbeiten:

Macromedia Freehand - Adobe Illustrator - Adobe Indesign
Adobe Photoshop - Adobe Pagemaker - Quark XPress
CorelDraw (PC) - Adobe Acrobat (PDF)

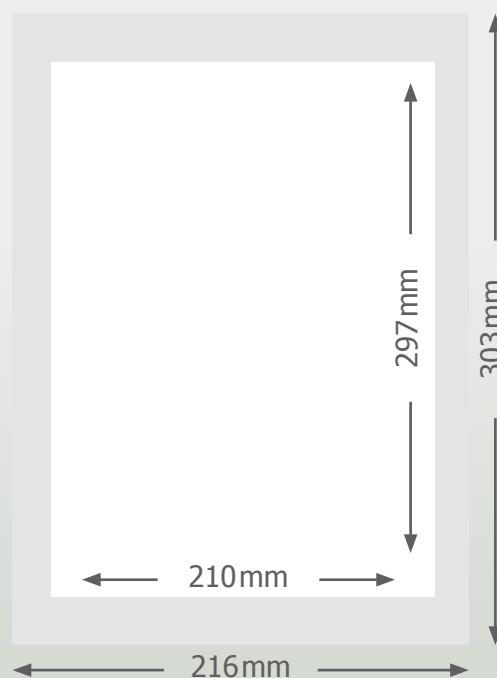
Office-Programme wie z.B. Word oder Powerpoint eignen sich nicht besonders für die Herstellung von Druckvorlagen, weil sie generell im RGB-Farbraum arbeiten und keine Schriften- und Umbruchkontrolle haben. Sollten sie trotzdem zum Einsatz kommen, lassen sich diese Daten nur über eine PDF-Datei mit nachträglicher Farboptimierung verarbeiten. Setzen Sie sich hier auf alle Fälle vorher mit uns in Verbindung, um den Aufwand minimal zu halten.

PDF-Dateien für die Verarbeitung in der Druckvorstufe am besten geeignet, da alle zu druckenden Informationen im einem Dokument eingebettet werden. Voraussetzung dafür ist, dass der Bearbeiter sich in der Erstellung dieser Daten auskennt. Es gibt verschiedene Standards, PDF-X3 ist in den meisten Fällen ausreichend.

Dateigröße und Seitengröße

Die Seiten innerhalb der PDF-Datei sollten so groß wie das beschnittene Endformat des Produktes sein.

Ausnahme: Drucksachen mit abfallenden Elementen (Beschnitt). Hier legen Sie die Elemente, die bis an den Rand reichen, bitte mit 3mm Beschnitt über das Endformat hinaus an. Zur Seitengröße addieren Sie bitte umlaufend 3mm. Eine DIN A4 Seite mit Beschnitt ist dann z.B. 216mm x 303mm groß.



Checkliste zur Prüfung Ihrer erstellten Daten

Linien, Bilder und Grafiken

Linien müssen mindestens eine Stärke von 0,25 pt bzw. 0,09 mm haben, verwenden Sie keine Haarlinie. Besonders QuarkXPress hat die Eigenschaft, eine Haarlinie in Pixel des Ausgabegerätes zu verarbeiten, was zur Folge hat, dass diese Linien auf der Druckplatte nicht mehr sichtbar sind.

Wir drucken, je nach Bedruckstoff mit einem 70er (Linien pro cm) oder 80er Druckraster. Dafür empfehlen wir eine Bildauflösung von 300dpi bei Farb- und Graustufenbildern und eine Auflösung von 1200 dpi bei Strich-Bildern (1 Bit Farbtiefe). Bedenken Sie, dass die Auflösung durch eine Skalierung im Layout-Programm verändert wird - wichtig ist die Ausgabeauflösung.

Beispiel:

Bildauflösung 300 dpi, Skalierung auf 120% = Ausgabeauflösung 250 dpi.

Bildauflösung 300 dpi, Skalierung auf 80% = Ausgabeauflösung 375 dpi.

Bitte skalieren Sie die Bilddaten schon vorab im Photoshop auf die voraussichtliche Größe und nehmen nicht das Bild, welches für ein A1 Poster gedacht ist, und skalieren es im Layoutprogramm auf Postkartengröße. Rahmen inkl. 3mm Beschnitt Endformat des Produktes.

Wandeln Sie Farbbilder unbedingt von RGB in den CMYK-Modus. Vor der Umwandlung zu CMYK nehmen Sie die Einstellungen der Quell- und Zielprofile im Photoshop vor. "ISOcoated_v2_300.eci.icc" ist das von uns verwendete Farbprofil für den Prozessstandard Offsetdruck. Dieses beinhaltet auch die maximale Farbdeckung von 300%. Bitte prüfen Sie Fotos oder Grafiken auf die maximale Farbdeckung. Je nach Papierart neigen Farbschichten von über 300% in der Summe beim Druck zum Ablegen der Farbe auf die Rückseite des folgenden Druckbogens.

Speichern Sie Bilddaten nur als TIFF oder EPS ab, keinesfalls als PDF. Andere Formate wie JPEG oder PSD sind weniger oder gar nicht geeignet. Bilder vor dem Speichern bitte immer auf eine Hintergrundebene reduzieren und etwaige Alphakanäle entfernen.

Farben

Vergeben Sie für verwendete Farben eindeutige Namen - für Volltonfarben HKS oder Pantone. Verwenden Sie in Layoutprogrammen nie die vorhandenen RGB-Farben rot, blau, grün! Soll ein Vierfarbdruck erstellt werden, kontrollieren Sie bitte alle Farben auf CMYK-Separation. Volltonfarben bitte angeben und als solche anlegen. Nicht verwendete Volltonfarben sollen in der Farbpalette gelöscht werden.

Freehand kann im Composit-Workflow keine Verläufe zwischen Volltonfarben korrekt verarbeiten, dies geht nur über Farbseparierte Ausgabe. Da dies moderne RIP nicht mehr verarbeiten können, bietet sich die Substitution der Volltonfarben durch Prozessfarben an, solange man nicht mehr als 4 Farben benötigt.

Drucken Sie zusätzlich zu Ihrem Composite-Ausdruck immer alles nochmal in Farbausügen zu Ihrer eigenen Kontrolle. Nur so können Sie sehen, ob z.B. eine Schrift überdruckt, wo sie nicht soll. Oder wieviel Farben die Datei wirklich enthält.

Checkliste zur Prüfung Ihrer erstellten Daten

Schriften

Da die Weitergabe von Schriften lizenzrechtlich problematisch ist, gibt es nur die Möglichkeit der Wandlung in Pfade (für kleine Textmengen nur geeignet) oder der Weg über die PDF-Datei. Für PDF-Dateien sind die Schriften nicht gesondert erforderlich, da sie bei korrekter Erstellung der Datei mit eingebettet werden.

Bitte verwenden Sie möglichst keine True-Type-Fonts. Diese führen leider oft zu Problemen bei der Belichtung. Auch eine Einbettung der Schrift in ein PDF-Dokument ist mit True-Type-Fonts nicht immer möglich. Verwenden Sie möglichst nur Type-1-Fonts. Diese lassen sich eigentlich immer problemlos weiterverarbeiten und werden in der Regel auch immer komplett in ein PDF-Dokument eingebettet.

Stellen Sie Schriften nicht elektronisch fett oder kursiv. Wählen Sie nur die Originalschriftschnitte aus. Exporte EPS-Dateien enthalten in der Regel keine eingebetteten Schriften. Denken Sie auch daran, diese Schriften beizulegen oder sie in Kurven zu wandeln. Beim Umwandeln in Kurven werden Effekte wie Unterstreichungen nicht mit konvertiert und verschwinden.

Datenbereitstellung

Als Datenträger können wir CD, DVD und USB-Sticks lesen. Bei kleineren Datenmengen bis 20 MB können Sie uns die Daten auch per E-Mail Anhang senden. Bei Übertragung über das Internet (E-Mail, ftp) müssen die Daten generell in ein binäres Dateiformat gewandelt werden und sollten 500 MB nicht überschreiben. Bei der Benennung Ihrer Dateien verzichten Sie bitte auf Sonderzeichen, Umlaute, Schrägstriche "/" und Leerzeichen.

Um die von Ihnen gelieferten Daten auf Vollständigkeit überprüfen zu können, benötigen wir auf jeden Fall einen von Ihnen geprüften Ausdruck. Zu Ihrer eigenen Sicherheit als Probezusammenstellung und als Farbauszüge. Unsere Checkliste zur Datenprüfung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Wir haben lediglich versucht, die uns bekannten Probleme zu beschreiben. Bei Beachtung unserer Empfehlungen können Sie jedoch davon ausgehen, dass die meisten Fehler bei der Erstellung von Dateien in der Druckvorstufe vermieden werden.

Gute Hilfe finden Sie unter anderem auf den Internetseiten:

www.pdfzone.de, www.impressed.de, www.prepressforums.com, www.adobe.de, www.wargalla.de,
www.quark.de